**Noah - Anders als der Durchschnitt (1.Mo 7,1ff.)**

**I.** **Was wusste Noah und konnten alle Menschen von Gott wissen?**

* Wie man opfert und dass damit Gott genaht werden kann (bekannt seid Abel)
* was es heißt „mit Gott“ zu leben (1.Mo 6,7)
* Die Grundforderungen Gottes: Recht üben, Güte lieben und demütig gehen mit Gott (Mi 6,8)
* Gott hat uns ein Gewissen gegeben, damit können wir das Grundverhaltes eines gerechten Lebens erkennen (Röm 2,15); deshalb sagt Gott zu Abraham: „Lebe vor meinem Angesicht, und sei untadelig!“ (1Mo 17,1)
* Die Ewigkeit ist jedem Menschen ins Herz gelegt (Pred 3,11)
* Gott hat alle Dinge gemacht, sein Wesen, seine Göttlichkeit und seine Kraft können in dem Geschaffenen erkannt werden (Röm 1,20)

Der Name „Noah” ist hebräisch und bedeutet „Ruhe”. Und „Ruhe” weist direkt auf das Ruhen Gottes nach seinen vollbrachten Schöpfungswerken hin, in der jüdischen Symbolik der siebte Tag, der sogenannte Sabbat. Dieser wiederum erfüllt sich in den vollbrachten Werken Christi am Kreuz von Golgatha. Jesus Christus personifiziert die sogenannte Sabbatruhe, in die einzugehen wir eifrig zu trachten haben (Hebr.4,11). Wir sollten also alles daran setzen, völlig in den Werken Christi zu ruhen, denn Jesus Christus ist die Erfüllung des Sabbats und damit verbunden der Sabbatruhe. Also spricht der Name „Noah” vom perfekten Erlösungswerk Christi, d. h. von Jesus Christus selber. Noah ist denn auch dem Fleisch nach ein Vorfahre von Jesus Christus (Lk.3,36). Doch was viel wichtiger ist: Das Kriterium für den Eintritt in die Arche war die vorhandene Gerechtigkeit. Gerechtigkeit aber gibt es nur in Jesus Christus. Und zudem ist die Arche ein perfekter Typus für Jesus Christus selber. Also sind Jesus Christus und Gerechtigkeit auswechselbare Begriffe oder ein und dasselbe.

I**I. NOAH lebte mit den drei Flüchen**

3,11-19: Das sind drei Flüche, mit denen Gott die Geometrie der Schöpfung grundsätzlich verändert hat. Das ist nach dem Sündenfall der „natürliche“ Zustand:

1. **Tiere: Der Kampf gegen die ELEMENTE.** Die Feindschaft zu den Tieren (Fluchtinstinkt) und ihre Degeneration (kriechen, nicht mehr sprechen können, nicht mehr „listig“ sein)

—> Menschen haben Tiere mit Gewalt domestiziert, aber ihre natürliche Neigung ist es nicht dem Menschen zu folgen

1. **Frauen: Der Kampf ums ICH und DU.**

*Viele Unannehmlichkeiten werden über dich kommen / und die Beschwerden deiner Schwangerschaft. / Mit Schmerzen wirst du Kinder gebären. / Dein Verlangen\* wird sein, deinen Mann zu besitzen, / doch er wird herrschen über dich." (1.Mo 3,16)*

*\*Verlangen.* Der hebräische Begriff meint die Anstrengung, jemand zu besitzen. Das Wort kommt nur noch 1. Mose 4,7 und Hohelied 7,11 vor.

*Schmerzen* bei den Schwangerschaften und der Geschlechterkampf als „Nöte“ der Frauen: das Scheitern des Versuchs, den Mann zu beherrschen, denn die Hierarchie ist von nun an klar: der Mann herrscht über die Frau.

—> Auch wenn Frauen es in Gesellschaften zeitweise geschafft haben eine Gleichberechtigung zu erreichen, der natürliche Zustand ist das nicht, es erfordert den beständigen Kampf gegen die natürliche Neigung (=nicht Sünde!) der Männer, die Frau zu beherrschen

1. **Männer: Der Kampf ums WAS.** Mühe bei aller Arbeit, Fluch über den Ackerboden, Hindernisse (Dornen und Disteln), die die Arbeit erschweren

—> auch wenn Maschinen vieles Erleichtern, der natürliche Zustand ist das nicht. Natürlicherweise empfinden Männer im Leben Vieles als Mühe und sie sehnen sich nach Entspannung und Ruhe. Wie bei einem Federstahl: mit Kraftaufwand kann der natürliche Zustand verändert werden, lässt dieser nach, kehrt er in seine ursprüngliche Form zurück.

Die Botschaft an den Menschen: füge dich den natürlichen Gegebenheiten:

1. Tiere: ihr gehört den Menschen und seit ihr seid ihnen nicht gleich
2. Frauen: bekommt Kinder und kämpft nicht gegen sondern mit den Männern
3. Männer: Arbeitet und ernährt die Familien und übernehmt die damit verbundene Verantwortung

Sehen wir uns die Qualitäten von Noah an, die dazu führten, dass ihn Gott als gerecht bezeichnete und ihm und seinem Haus eine vollkommene Rettung vor dem verheerenden Gericht über die ganze Erdoberfläche und sämtliche ihrer Bewohner verschaffte.

**III. Noah ist der 10.Mensch nach Adam und Ende des Evangeliums der Heilszeit des Gewissens (des Menschen)**

Die ersten 10 Abbilder Gottes: 1.Mo 5,1ff. (Stammbaum Jesu nach Lk 3,36-38):

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  | **Noah** | *Ruhe/Trost* | |
|  |  |  |  |  |  |  |  | **Lamech** | *Überwinder* | |  |
|  |  |  |  |  |  |  | **Metuschalah** | *Todestöter* | |  |  |
|  |  |  |  |  |  | **Henoch** | *Unterweisen/belehren* | | |  |  |
|  |  |  |  |  | **Jered** | *soll herabkommen* | | |  |  |  |
|  |  |  |  | **Mahalell** | *Der gesegnete Gott* | | |  |  |  |  |
|  |  |  | **Kenan** | *Kummer/Sorge* | |  |  |  |  |  |  |
|  |  | **Enoch** | *sterblich* | |  |  |  |  |  |  |  |
|  | **Set** | *Ersatz/Festlegung* | |  |  |  |  |  |  |  |  |
| **Adam** | *Mensch* |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

Das Evangelium: *Der Mensch (braucht) Ersatz, denn er ist sterblich und hat Todeskummer. Der gesegnete Gott soll herabkommen und ihn belehren und als Überwinder den Tod töten und damit Ruhe bringen.*

🡪 NOAH = ein Hinweis auf CHRISTUS

IV.

1. **Noah lebte mit Gott** (1.Mo 6,9). Dieser Satz könnte auch übersetzt werden: *Noah ging beständig mit Gott*. Dieselbe Qualifikation erhielt nur noch Henoch, der bekanntlich entrückt wurde und den Tod nicht sah (1.Mo.5,22+24; Hebr. 11,5). Das Verhalten von Noah ist deshalb bemerkenswert, weil dies sonst niemand mehr tat. Sein gesamtes Umfeld war in eine völlige Gottesferne und Gottlosigkeit abgestürzt (1.Mo.6,11-13). Noah wählte damit einen radikal anderen Lebensstil als seine gesamte Umgebung: eine unmittelbare Lebensgemeinschaft mit dem lebendigen Gott, unbeirrt und ohne Ablenkung. Dies weist direkt ins Zentrum des Evangeliums des Christus. Gefragt sind nicht Religion, Frömmigkeit, Bekenntnisse, Zugehörigkeiten zu Denominationen etc., sondern die völlige Einheit mit dem Herrn Jesus Christus. Christus muss unser Leben sein, und das geht nur durch den persönlichen Glauben.
   * *Frage: Noah ist ein Vorbild darin, sich nicht über die Meinung der Anderen zu definieren sondern darüber, was allein Gott will. Bildest du dir deine Meinung unabhängig oder in unabhängig von deinem Umfeld?*
2. **Noah lebte untadelig unter seinen Zeitgenossen** (1.Mo 6,9). Obwohl Noah noch keinen Zugang zum Leben von Jesus Christus und zu den Wirkungen des Heiligen Geistes hatte, hatte er einen untadeligen Lebensstil. Da bedeutet, dass ihm keine Verstöße nachzuweisen waren, nicht, dass er sündlos gewesen wäre. Er achtete auf sein Reden und sein tun und war auf Wahrheit, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Güte aus. Viele Christen beweisen in und mit ihrem Leben das Gegenteil. Sie sind selbstbezogen (1.Kor.3,1-3), verwirklichen laufend nur ihre egoistischen Wünsche (Gal.5,19-21), lieben das Leben der Welt (1.Joh.2,15-17), lieben das Ansehen und den Erfolg mehr als Gott (Joh 12,43). Ihr Leben ist lieblos, leblos, freudlos. Deshalb sehen sie in der Heiligung einen sinnlosen, religiösen Krampf und lassen es lieber sein.
   * *Fragen:* 
     + *Wann würde man von dir sagen können, dass du „untadelig“ lebst? (Reden, Entscheidungen, Zeiteinteilung, Prioritäten, Beziehungen, u.a.)*
3. **Noah tat nach allem, was der HERR ihm geboten hatte** (1.Mo.7,5; 7,9; 6,22). Es ist dieser bedingungslose Gehorsam, den Menschen des Glaubens auszeichnen. Was Noah auszuführen hatte, war menschlich gesehen völliger Unsinn: Einen Riesenkahn von 150 Meter Länge mitten auf dem Festland bauen — mit den technischen Möglichkeiten seiner Zeit und mit nur drei Mann Unterstützung. Doch wir lesen nichts von Widerständen, Diskussionen etc. Noah gehorchte aufs Wort, blindlings, in völliger Hingabe an seinen Gott. Und der Grund steht in Hebr.11,7: Er war von Ehrfurcht bewegt, als Gott ihm Einblick in seine Pläne gab. Die Aussagen von Gottes Wort sollten uns eigentlich genügen, um uns in diesen bedingungslosen Gehorsam gegenüber Gottes Willen, Reden und Plänen zu führen. Glaubensgehorsam ist das grosse Schlüsselwort im Neuen Testament, im Evangelium des Christus (Röm.1,5; 16,26). Er entscheidet über Leben und Tod, über ein Leben inner- oder ausserhalb der rettenden Arche — ein Leben in Christus oder ausserhalb von Ihm.
   * **Fragen:** 
     + *Hast du Gott deinen völligen Gehorsam versprochen? Wenn nein – warum nicht?*
     + *An was denkst du, wenn du „Gehorsam“ hörst? Wie bist du erzogen worden?*
4. **Durch Glauben baute Noah ...** (Hebr.11,7). Der ganze Archenbau war ein grosses Werk des persönlichen Glaubens von Noah. Noah hörte das Reden Gottes, und dann handelte er im Glauben, ohne etwas zu sehen. Wahrer Glaube ist stets mit den Werken Christi verknüpft, denn Glaube ohne Werke ist tot (Jak.2,17.26). Der Bau der Arche war eine grosse Botschaft des Glaubens, d. h. der Verbindung von Noah mit Gott. Seine ganze Generation konnte 100 Jahre hören und sehen. Noah musste nicht einmal reden oder „predigen”. Sein ganzes Verhalten im und durch den Glauben war eine einzige „Predigt”. Deshalb wird er auch Prediger der Gerechtigkeit genannt (2.Pt.2,5). Gleichzeitig war sein Glaube der Beginn des Gerichts an den Ungläubigen. Er strafte oder verurteilte 100 Jahre lang die gesamte Weltbevölkerung — indem er im Glauben lebte und die Arche baute (Hebr.11,7b)
   * **Fragen:**
     + Was assoziierst du mit dem Begriff „Glauben“? Ist es zuerst „Theorie“ oder „Praxis“?
5. **Noah hatte Autorität in der Familie.** Noah bereitete die Rettung für seine ganze Familie vor (Hebr. 11,7). Er vollführte einen Priesterdienst für seine Familie — im Glauben. Doch umgekehrt wurde er von der ganzen Familie unterstützt. Also lebte seine Frau in echter und tatkräftiger Unterordnung — eine wahre Gehilfin, die ihren Mann in jeder Hinsicht unterstützte. Auch sie musste im Glauben leben, denn 100 Jahre lang waren weit und breit keine Wassermassen in Sicht, die die Arche hätten aufheben können. Noahs Söhne lebten ebenfalls im Glauben, und zwar dadurch, dass sie ihren Vater voll unterstützten. Also lebten auch sie im Gehorsam und in der Unterordnung gegenüber ihrem Vater. Und weshalb hatte Noah (geistliche) Autorität über seine und in seiner Familie? Weil diese seinen Wandel im Glaubensgehorsam sahen, in völliger Unterordnung unter den HERRN. Also eine perfekte Demonstration von 1.Kor.11,3 — die Autoritätsfolge in der Familie und die geistliche Bedeutung der sogenannten "Kopfbedeckung".
   * **Fragen:** 
     + Wie sieht dein Verständnis der Rolle von Mann und Frau in der Ehe aus?
     + Wie hast du deine Eltern darin erlebt? Was fandest du gut, was nicht?
6. **Noah wurde gerecht erfunden** (1.Mo.7,1; Hebr.11,7b). Gemeint ist nicht zur Schau gestellte Selbstgerechtigkeit, Frömmigkeit und Religiosität, wie dies im Juden- und im Christentum allgegenwärtig ist. Vielmehr war der ganze Wandel im Glaubensgehorsam der Ausdruck seiner inneren Herzenshaltung und seiner innigen Gemeinschaft mit Gott. Genau das bezeichnet man als Gerechtigkeit durch den Glauben, d. h. ausgelebter, tätiger Glaube, der genau das tut, was der HERR anweist, auch wenn es völlig unmöglich und widersinnig erscheinen mag. Menschen in Christus sind nur deshalb gerecht, weil sie in Christus, dem Heiligen und Gerechten Gottes ruhen. Christus in uns ist Gottes Gerechtigkeit, die uns geschenkt wird. Er ist uns gemacht zur Gerechtigkeit (1.Kor.1,30). Doch die Gerechtigkeit Christi wird sich stets praktisch erweisen: durch ein Leben in und aus Christus, und durch das Tun der Werke Christi im Alltag, gewirkt durch den Glaubensgehorsam.
   * **Frage:** 
     + Die „Gerechtigkeit“ Noah zeigte sich darin, wie er sich abgrenzte von seiner Umwelt um Gott zu gefallen. Überlege dir drei Dinge, in denen du stärker darauf achten möchtest, von der Welt unterscheidbar zu sein.